

ERNÄHRUNGSDIENST

Unabhängige Agrarzeitung

Ein System für den Getreidehandel aus einem Guss

Magdeburger Getreide-Gesellschaft arbeitet seit drei Jahren mit einer Branchenlösung –
Alle Unternehmensbereiche eingebunden

Steffen Bach, Agrarjournalist, Osnabrück

Seit dem Jahr 2001 arbeitet die Magdeburger Getreide-Gesellschaft mbH (MGG), Vahldorf, mit einem integrierten EDV-System, das auf die speziellen Anforderungen des Unternehmens zugeschnitten wurde.

Im Lager der MGG in Vahldorf fahren die Lastzüge im Minutentakt vor. Für Christiane Müller ist die Abfertigung der Lieferungen tägliche Routine. Der größte und wichtigste Erfassungs- und Umschlagsort des Unternehmens liegt direkt am Mittellandkanal und in unmittelbarer Nähe zu den Autobahnen A2 und A14 nordwestlich von Magdeburg.

Die Laborantin ruft in der Datenbank den zur Anlieferung gehörenden Kontrakt auf. Gleichzeitig wird vom Lastzug eine Probe entnommen, die automatisch über eine Förderbrücke direkt in das Labor transportiert wird. Die Ergebnisse aus der Analyse – bei Weizen unter anderem die Fallzahl, das Protein, das Naturalgewicht und die Feuchte – werden von den Laborgeräten

über Schnittstellen direkt in das System eingespeist.

Nach dem Wiegen fährt der Lastzug zur Entladestelle. Der Mitarbeiter in der Schaltwarte bestimmt, an welcher Annahmestelle der Lastzug entladen werden soll. Mit dem PC informiert er sich über die Qualitätsparameter der Lieferung. Auf dieser Grundlage wird entschieden, in welches Lagerfach die Ware umgeschlagen wird. So stellt die MGG die qualitätsgerechte Lagerung sicher und sorgt dafür, dass große Partien gleicher Beschaffenheit an den Kunden ausgeliefert werden können.

Vor dem Verlassen des Lagers wird der entladene Lastzug noch einmal gewogen. Die Waagen sind über serielle Schnittstellen mit dem System verknüpft. Der Fahrer holt sich vor der Abfahrt bei Müller den Lieferschein ab, auf dem die Menge und die Qualität der gelieferten Ware vermerkt sind.

Gleiches System für alle Läger

Nach dem gleichen Muster wie in Vahldorf arbeiten alle 38 Läger der MGG zwischen Salzwedel und Staßfurt in Sachsen-Anhalt. Alle Lagerorte sind an die zentrale Datenbank angeschlossen. Die Mitarbeiter im Handel und in der Disposition können so jederzeit sämtliche Informationen darüber abrufen, welche Mengen und Qualitäten an welchen Standorten gelagert werden und wie viel Ware bereits in Kontrakten gebunden ist. „Ein großer Vorteil ist, dass bereits in der Ernteerfassung aktuell die Mengen- und Qualitätsentwicklungen in den Lägern sowie in der Zentrale verfolgt werden kön-



Wenn im Lager der Magdeburger Getreide-Gesellschaft ein Lastzug vorfährt, ruft sich Christiane Müller den dazugehörigen Kontrakt am PC auf.

Fotos: Bach

nen“, erklärt MGG-Geschäftsführer Harald Kleinert.

Das Programm, mit dem die MGG arbeitet, basiert auf dem Programm „Microsoft Business Solutions – Navision“. Diese Software wurde vor allem für mittelständische Unternehmen entwickelt und bietet Module für alle Unternehmensbereiche von der Finanzbuchhaltung über Marketing und Vertrieb bis hin zum Ein- und Verkauf sowie der Produktion.

Mit der Einführung von Microsoft Navision wurde bei der MGG im Juli 2000 begonnen. „Zuvor ist bei der MGG seit 1991 ein heterogenes EDV-System eingesetzt worden“, berichtet EDV-Leiter Thomas Becker. Unterschiedliche Systeme, eines für die Warenwirtschaft und Finanzbuchhaltung, ein anderes für die Getreideerfassung, ein Preisfindungssystem und zahlreiche selbst erstellte Anwenderprogramme, hätten dazu geführt, dass im Laufe der Jahre immer wieder provisorische Insellösungen geschaffen werden mussten. Die Daten aus diesen verschiedenen Programmen konnten nur durch einen erhöhten manuellen Aufwand zusammengefasst werden.

Es wurde immer schwieriger, die Schnittstellen zwischen den Systemen zu verwalten. „Ende der neunziger Jahre war das Gesamtsystem an seine Grenzen gestoßen. Eine Weiterentwicklung war wirtschaftlich nicht mehr zu vertreten“, erinnert sich Becker.

Standardprogramm wurde angepasst

Aus mehreren Anbietern wählte die MGG schließlich das Programm Microsoft Business Solutions – Navision aus. Die tso-data GmbH, Osnabrück, erhielt den Auftrag, das Programm an die Anforderungen der MGG anzupassen. Das Osnabrücker Systemhaus ist ein autorisierter Microsoft Business Solutions-Partner. Aufgabe der tso-data ist es, die Microsoft-Navision Standard-Software auf die individuellen Bedürfnisse der Kunden zuzuschneiden.

„Die Standard-Version von Microsoft Navision bietet verschiedene Funktionalitäten, die ohne aufwändige Anpassungen in den Unternehmen eingesetzt werden können“, erläutert Dirk Frommeyer, der bei der tso-data für die Organisation und das Projektmanagement zuständig ist. Dazu zählen beispielsweise Module für die Abrechnung

Zertifiziert für Navision

Die tso-data Gesellschaft für angewandte Datentechnik und Organisation GmbH, Osnabrück, wurde 1991 gegründet. Das Systemhaus ist ein zertifizierter Microsoft Business Solutions-Partner. Zu den Kunden zählen Unternehmen aus der Lebensmittelbranche, wie zum Beispiel Wiesenhof, sowie aus dem Versand- und Großhandel. Tso-data erwirtschaftet mit 33 Mitarbeitern einen Umsatz von rund 4 Mio. €.

Die Branchenlösung Agrarhandel nimmt offiziell am Microsoft Business Solutions

-Navision Branchen-Programm teil. Die tso-data vertreibt das Programm unter der Bezeichnung „Agrarhandel – Eine Branchen-Lösung auf Basis Microsoft Business Solutions – Navision“. Es wurde speziell für den Handel mit Getreide, Saatgut, Ölsaaten, Düngemitteln, Hülsenfrüchten, sowie Futter- und Pflanzenschutzmitteln entwickelt. Das Programm besteht aus verschiedenen Modulen für Kontraktwesen, Disposition, Labor und Waage, Fruchtepand, Produktion und Rezepturen.

von Löhnen und Gehältern sowie die Finanzbuchhaltung.

„Mit der Standardlösung von Microsoft Business Solutions – Navision decken wir weitestgehend alle Anforderung an eine Software eines mittelständischen Unternehmens ab. Unsere Philosophie ist, mit unserem Know-how in der jeweiligen Branche die Besonderheiten herauszuarbeiten und passgenaue Lösungen zu implementieren“, sagt Frommeyer. Aufgabe der 15 Mitarbeiter in der Entwicklungsabteilung ist es, die jeweiligen Wünsche der Anwender in die Standardlösung zu integrieren.

Gemeinsam mit der MGG erstellte die tso-data eine umfangreiche Anforderungsanalyse. In intensiven Gesprächen mit den Mitarbeitern der MGG wurde ermittelt, was das neue Programm leisten können muss. Themen waren dabei beispielsweise die Disposition der Warenbewegungen mit automatischem Ausdruck aller benötigten Belege, die flexible und für jeden Kunden individuelle Abrechnung, einschließlich der Rohwarenabrechnung. Weitere Schwerpunkte waren die Online-Anbindung von Waagen und Laborgeräten und die Rückverfolgbarkeit der Ware.

Rückverfolgung ist jetzt möglich

Für die MGG war entscheidend, dass ein einheitliches integriertes System mit einem durchgängigen Datenfluss entwickelt wird. Im April 2000 wurden die Microsoft Navision-Module für die Finanzbuchhaltung, Kostenrechnung und Anlagenbuchhaltung

in Betrieb genommen. Anfang 2001 folgte das Lohnmodul. Nach einem dreimonatigen Probelauf wurde im April 2001 die „Branchenlösung Agrarhandel“ gestartet. Der schrittweise Anschluss aller Außenstellen im Mai 2001 schloss die Umstellung der EDV auf Microsoft Navision ab.

Durch die Einführung des Programms habe sich die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens wesentlich verbessert, erklärt Geschäftsführer Kleinert. Ein großer Vorteil sei die Erfassung und Verarbeitung der Daten in Echtzeit. Dadurch sind die Mitarbeiter in der Lage, sich jederzeit aktuelle Informationen aus dem Programm abzurufen – zum Beispiel über Mengen und Qualitäten. „Der Geschäftsablauf kann von der Kontrakterfassung über die Disposition und Warenanlieferung bis hin zur Fatura und Bezahlung komplett mit Navision abgedeckt werden“, erklärt Kleinert und nennt einen weiteren Vorteil: Durch das Programm sei es leichter geworden, die gehandelten Waren zurückzuverfolgen. Die Einführung der neuen Software wurde auch dazu genutzt, Arbeitsabläufe und den Belegfluss im Unternehmen zu optimieren und dadurch Arbeitszeit einzusparen.

Trotz anfänglicher Vorbehalte sei das Programm nach umfangreichen Schulungen und einer kurzen Eingewöhnungsphase von den Mitarbeitern positiv aufgenommen worden, sagt EDV-Leiter Becker. Der Aufwand zur Systemadministration sei deutlich gesunken. „Inzwischen kommen die Mitarbeiter der MGG gut mit dem System zurecht.“

Partner in ganz Europa

Die Magdeburger Getreide-Gesellschaft mbH (MGG), Vahldorf, verfügt zwischen Salzwedel und Staßfurt über 38 Läger, in denen Getreide, Ölsaaten und Leguminosen erzeugernah erfasst werden. Das Unternehmen ist 1990 aus dem ehemaligen Getreide-

kombinat Magdeburg hervorgegangen und wurde 1991 privatisiert. 1997 wurde das Lager in Vahldorf mit eigenem Hafen am Mittellandkanal gekauft. Seit 1998 ist auch der Firmensitz der MGG in Vahldorf. Die MGG hat Handelspartner in ganz Europa.

Quelle:

Agrarzeitung ERNÄHRUNGSDIENST, Ausgabe 71/2003.

Weitere Informationen sowie kostenlose Probeexemplare der Agrarzeitung ERNÄHRUNGSDIENST unter der Telefonnummer: Leserservice Ernährungsdienst, 069/7595-1262 oder unter Email: Helga.Knauf@dfv.de